

sich mit abnehmbarem Leberg, da der gewöhnlich sehr kostbare, oft mit Edelsteinen besetzte Griff nur in einem Exemplar vorhanden ist und zu allen Zeiten benutzt werden soll. Da giebt es denn einen echten Spitzenring in Schwarz und in weiß und einen aus Seidenumschnitten in secessionistischen Motiven bemalten. Einen schottischen Seidenbaum, um einen Ein-tou-ang für das schlechte Wetter zu haben, und einen Bezug aus bunt japanischem Foulard, zu den neuer so beliebten dem Feinleindenen. Meistens bilden Zierstöcke, Papageien, Enten, Affen den Knopf des Griffes, die Augen derselben sind aus Smaragden oder Brillanten, während sich ein grün emallirtes Kleeblatt mit goldenem Stängel um den Griff legt. Das vierblättrige Kleeblatt spielt bei den Herbstblüthen eine große Rolle, die kleinen Loques werden nur mit solchen und schwarzen Zerspaltenen zusammengesetzten Blüthen geschmückt. Vor Herbstblüthe darf das Pelzthier nicht fehlen, welches, wenn es zu warm ist, um am Halse getragen zu werden, sich in die Revers der Taille hineinzieht, und nach abwärts hängend getragen wird. Ältere Damen wählen es aus Stuks, Herz oder Marder, junge Damen bevorzugen das Hermelin; Batsir, Foulard und Spitzenkleider wollen durch das Pelzthier erst gehoben werden. Zum Schluß wollen wir noch der neuesten Gürtelmode Erwähnung thun, die namentlich bei einfachen Kleidern sehr die Anklung findet. Ein bunt japanisches Foulard wird mit hochrothem Faden wird in der Weise zusammengelegt, als ob man es um den Hals binden wollte, und durch eine Schnalle aus Edelmetall gezogen. Die beiden Enden werden seitwärts mit Brillanten besetzt überlappend gefest, während die Schnalle vorn oder rückwärts in der Mitte getragen wird. Der dünne Foulard legt sich in seinen Faltungen um die Taille, ein Arrangement, welches sehr anziehend aussieht.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.
Staatlich und städtisch subventionirt.
Drei aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen.
Unterricht an allen Werktagen
von 8—12 Uhr Vormittags u. von 2—6 Uhr Nachmittags.
Schulgeld pro Semester 30 Mk. F 356
Beginn des Winter-Semesters am 2. Oktober.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Von der Reise zurück, nehme ich meinen Privat-Unterricht in
Clavierspiel, Theorie und Musikgeschichte
(Finsel- und Classen-Unterricht)
wieder auf.
Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung,
Rathstraße 35, 2. Etg. v. 12—1/2 Uhr entgegen. 11817

Caesar Hochstetter.

Fritz Strensch,
Kirchgasse 35, gegenüber dem Stordisch.
Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe,
eleganter Schnitt, saubere Arbeit, verlässliches
Bedec. Garantie für jedes Paar. Handschuhe nach Maß.
Größte Handschuh-Fabrikerei und Färberei. 12316

Frankfurter Würstchen,

Rechte, stets frisch, per Stück 17 Pf.
Sauerkraut per Pfd. 12 Pf. 12446
Erbsen, Linsen, Bohnen.
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 82.

Prima magnum bonum Kartoffeln
Rumpf 35 Pf., Gr. 25 Pf., liefert frei Haus
Kartoffelhandlung A. Schaal, Röderstraße 9.

I. Wiesbadener Gélée-Fabrik C. Weiner,

(neu eröffnet) **Wanergasse 17** (Neubau, 1. Min.
vom Markt),
empfiehlt alle Sorten
Gélées und Marmeladen pro Pfd. von 22 Pf. an bis zu den
hochfeinsten, nach Conditoren-Art hergestellten Sorten.
Kuchentöpfe u. 1.50 Mk., Elmer u. 2 Mk. an
gefüllt mit frischer tablettierter Paare.
en detail Obst- u. Gemüse-Conserven. en gros.
(Bitte meine Schaufenster zu befechtigen.)

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes
Lager in Kleider, Hosen, Kopf- u. Zahnbürsten, Bekleidung,
Schuhe, Schmutzdecken etc., sowie Druckbeutel, Koffer,
Bettzeug und sämtliche Militär-Effekten genau nach
Vorschrift. 11861

Karl Wittich,

Telef. u. Geschäftsstellen,
7. Kirchberg 7, Ecke Gemeindebadgasse.

Geschäftsbücher,

Copirbücher, Copirpressen, Briefordner.

Wilh. Sulzer, Inh. F. Schuck,

Telephon 616. Papierhandl. Marktstraße 17.
Niederlage der Geschäftsbücherfabrik, Buch- u. Steindruckerei
von J. C. Kühnig & Ehardt, Hannover. 11845

„PITTSBURG-VISIBLE“.

Praktische elegante Schnell-Schreibmaschine.
Einfache leichte Handhabung. Solideste Bauart. Beim Schreiben
vollständig sichtbare Schrift. 12725

Vertreter für Nassau:

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck, Wiesbaden,
Telephon 616. Papierhandlung. Marktstraße 17.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1899/1900.

Gewerbliche Zeichenschule
für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler,
Schreiner etc.

Unterrichtsfächer: Freihandzeichnen,
geometrisches Zeichnen, darstellende
Geometrie und Fachzeichnen.

Unterrichtszeit: Sonntags Vormittags
von 9—12 Uhr u. Mittwochs Abends
von 8—10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den
1. Oktober, bezw. Mittwoch, den
4. Oktober.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.;
Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein
als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung
desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben
ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den
2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, und findet
an allen Wochentagen Vormittags von 8—12 und
Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld
pro Semester 30 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler,
Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den
2. Oktober, Abends 8 Uhr, und wird
Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr
ertheilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den
2. Oktober, Vormittags 10 Uhr, und
wird Montags und Donnerstags Vormittags von
10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags
von 2—4 Uhr ertheilt. Der Malsaal ist den
Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet.
Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Unterrichts-Kursus für Meister und Gehülfen.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den
3. Oktober, Abends 8 Uhr, und findet
Dienstags und Freitags Abends von 8 bis
10 Uhr statt.

Lehrgegenstände: Einrichtung der für die
einfache Buchführung erforderlichen Bücher. Auf-
nahme der Inventur. Uebersetzung der Geschäfts-
notizen in die Bücher und deren Abschluss.
Führung von Arbeits- und Materialbüchern.
Kostenberechnungen. Erklärung und Berechnung

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler
und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten;
unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind
diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. F 356

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab.

Der Director der Gewerbeschule:
Zitzmann.

von Wechseln und Werthpapieren. Contocorrent-
Verkehr. Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-
Versicherung.

Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Fachkurse.

Beginn der praktischen Fachkurse
für ältere Lehrlinge und Gehülfen am Dienst-
tag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr,
und zwar:

Für Gärtner: Zimmer No. 24, Lehrer: Herr
Garten-Architekt (Königlicher Obergärtner)
Schetter.

Schlosser: Souterrain. Neubau, Lehrer:

Herr Schlossermeister Wilh. Schmidt.

Schreiner: Zimmer No. 28, Lehrer: Herr

Möbelzeichner und Schreiner Leicher.

Schuhmacher: Zimmer No. 21, Lehrer:

Die Herren Schuhmachermeister Phil.

Müller und Bildhauer Schies.

Tapezirer: Zimmer No. 25, Lehrer: Herr

Tapezirermeister Kaltwasser.

Der Unterricht findet Dienstags und
Freitags Abends von 8—10 Uhr statt.
Derselbe erstreckt sich neben Fachzeichnen
auf spezielle theoretische und praktische Lehr-
Gegenstände genannter Geschäfte.

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt
da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist,
pro Theilnehmer 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch,
den 4. Oktober, Abends 7 Uhr, und
wird Mittwochs und Samstags Abends von
7—10 Uhr ertheilt. Das Schulgeld beträgt für
Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten
10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch,
den 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,
und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags
von 2—5 Uhr statt. Schulgeld pro Semester
10 Mk.

Knaben-Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 4. Oktober, Nach-
mittags 4 Uhr, beginnt ein neuer Knaben-
Handarbeits-Kursus für Schüler von
11 Jahren an und dauert bis Ende März 1900.
Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags
Nachmittags von 4—6 Uhr statt und erstreckt
sich, im Anschluss an Zeichnen und Raumlehre,
auf Papp-, Holz- und Eisenarbeiten.
Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt
2.50 Mk. und 1 Mk. Vergütung für Arbeits-
Material; dafür werden die angefertigten Arbeiten
Eigenthum des Schülers.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49,

zeigen hierdurch den Empfang der

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst an.

Elegante und einfache Unterröcke in grosser Auswahl.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 440. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 20. September.

47. Jahrgang. 1899.

Poesie.

Mutter der Künste mit Recht, o Dichtung, bist du gepriesen,
Die du an liebender Hand alle die Schmerzer erliehst.
Aber du bist noch mehr als die Mutter der Künste, du bist auch
Ihre Seele, du bist innerlich Leben der Kunst.
R. Simrod.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Josephine Schicksale.

Roman von G. Schicht.

Sie rühte sich nicht von ihrem Platz und ließ die Dämmerung sich allmählich um sie breiten, die Konturen ihrer Umgebung verwischen und mit grauen Schleieren umhüllen. Immer noch starrte sie vor sich hin. Sie hörte das Kind plaudern und lachend mit seinem Gefolge heimkehren; da lächelte auch sie, aber es war ein hartes und bitteres Lächeln.

Philipp erschien nun leise und vorsichtig und sagte mit der ihm eigentümlichen Wortverfälschung: „Fräulein Gnädigste sind zurückgekommen, und ob nun Frau Gnädigste wohl noch Wünsche hätten.“

„Nichts, nichts! Ich lasse gute Nacht sagen und erwarte sie übermorgen Nachmittag wie immer!“

Gott sei Dank! Sie hätte den Hals vorwärts, halb mit leidenschaftlichem Ton nicht ertragen können. Gott sei Dank, daß sie ging, ohne zu ihr zu kommen!

Es war nun ganz dunkel. Ihre Leute durften nur auf Geheiß Beleuchtung bringen. Sie liebte diese stillen Stunden aus der Vergangenheit, in denen sie dem Fenster aus auf die Vorübergehenden blickte und sich mühte, die Gesichter der Passanten zu errathen, die regelmäßig um diese Zeit kamen und gingen. Und um diese Zeit kam auch ihr Geliebter; dann sah sie die hohe Gestalt mit raschen Schritten sich nähern und ins Haus treten. O, wie ihr das Herz in selbiger Freude klopfte, wenn sie leicht die Thür öffnete und ihn zu sich ins Zimmer zog, mit heißen Grüßen und Küssen ihn empfangen. Dann nahmen sie zusammen am Fenster Platz, und dann traf das Licht der Laternen von unten herauf gerade auf sein schönes Gesicht, das sie mit beiden Händen der Gasse zuwendete, es betrachtend und befeuchtend, es ganz und gar mit Küssen bedeckend, trunken von Glück und Liebe!

Was hatte sie gethan, daß diese Stunden, nach denen auch er schwächte, zu denen er aus dem Geräusch der Arbeit, des Geschäftes und Lebens floh wie in die seligste Befreiung, daß diese Stunden seltener und seltener von ihm gesucht wurden? War es die alte Geschichte vom plötzlichen Tod der Liebe, dem Ende aller irdischen Leidenschaft?

War es denn nun anders zwischen ihm und ihr, nicht mehr die alte Liebe und Leidenschaft? War sie nicht sein treuerer und besserer Kamerad, mit der er alle seine Angelegenheiten besprach, die Arbeiten der Bank, die Prozesse seiner Klienten, die öffentlichen Reden und Vorträge, die Sorgen seines Hauses, das Glück über ihr Kind, seinen Sohn, seinen Erben und Nachfolger! War hier nicht seine eigentliche Heimat, der häusliche Herd mit den Lieblingsgerichten, die Ruhe und doch Beweglichkeit der Kinderstube, die Freiheit und unantastbare Glückseligkeit einer ganzen hierher gereizten Jugend!

Darum, warum kam er nun nicht mehr, was hatte sie gethan, was mißfiel ihm so plötzlich — und so wortlos?

Aber morgen, morgen war die Verhandlung im Schwurgericht, da sollte sie ihn sehen! Aus ihren Blicken wollte er sich Kraft und Freude nehmen, das feurige Wort auffammern lassen, das Herzen und Meinungen zu ihm und seiner Auffassung hinzieht, unübersehlich und begeistert.

Früh schon am folgenden Tage nahm sie ihren Platz ein; sie trug sein Liebeskleid, dazu den kleinen Filzhut mit schwarzem Schleier, den er selbst ihr in Wien ausgesucht und angelegt hatte; mein Gott, es war kaum ein Jahr her, und die Verlobten hatten lächelnd, mit einer wehmüthigen Freude Theil an dem strahlenden Glücke nehmend, gesagt: „Ach, man sieht wohl, die gnädigen Herrschaften sind auf der Hochzeitseife!“ Wie hatten sie sich dieses Wortes gefreut und sich lange Zeit damit genest, waren sie doch ein so altes Ehepaar, das den siebenjährigen Krieg erleben konnte!

Sie sah nun im Auditorium auf der ersten Stuhlfreihe ein; der Schlichter Jakob ihr ein Fasten in ihm und verneigte sich ehrerbietig.

„Es ist noch früh, Heinenfeldt, beinahe zu früh!“

„Bist besser als zu spät, gnädigste Frau; nachher ist auch das Gedränge so unangenehm.“

Verzögelt kamen Menschen. Die Schlichter legten Aktienbündel auf die Plätze der Richter, unterhielten sich miteinander und benahmten sich herrenmüthig. Ganz plötzlich veränderte sich das Bild und die Stimmung; wie ein Strom quoll die Menge durch die drei Thüren ins Auditorium; unten verschwanden die Schlichter, bestanden mit großen Schritten; Gruppen von Advokaten standen gesammelt im abgetheilten Raum des Gerichts. Alle nahmen ihre Plätze ein; die Richter erschienen in ihrer feierlichen Robe, einige langsam und bedächtig, andere, jung, rasch die letzten Knöpfe schließend, das lange Gewand unter dem Arm aufgerafft.

Sie beugte sich weit vor, mit einem Blick alle Eingänge umfassen. Die Klingel des Präsidenten erklang, die Sitzung begann. Auf dem Platz Bärenburgs sah ein junger, fremder Mensch, sehr ernsthaft und gewissenhaft — sicher ein Rentier.

Plötzlich hatte irgend einer der Freunde ihres Geliebten sie erkannt; und plötzlich, fast in derselben Sekunde, fühlte sie die Blicke der schwarzen Roben auf sich gerichtet; auch im Auditorium bemerkte man sie. Sie empfand, daß man von ihr sprach und von ihm, denn deutlich vernahm sie die Worte: „Wohlweislich ist es gar nicht.“

Es rauchte und kochte vor ihren Ohren, sie wollte sich erheben und den Ort verlassen, aber man rief: „Ruhe, sitzen bleiben!“

Und so blieb sie länger als zwei Stunden wie auf die Folter gespannt. Mit der Pause kam Bewegung in die schweigende Menge. Sie stürzte hinaus ins Foyer.

Man fragte — wie die Wahrheit erfahren? Sie sah die Blicke auf sich gerichtet, man flüsterte in Gruppen, Vorübergehende wendeten sich und betrachteten sie, denn freilich, hier war sie die unbekannte Bekannte. Sahen doch um sie her im Auditorium seit Jahren fast immer dieselben Menschen, Angehörige der leitenden Persönlichkeiten in diesem Hause!

Einer Ohnmacht nahe floh sie ins Treppenhaus. Hier, trotz ihr Joseph von Linen entgegen, ein intimer Freund Bärenburgs, den sie sogar zuweilen draußen, wenn sie auf Reisen waren, an ihrem Theilisch gesehen hatte.

Er strebte an ihr vorüber, um einige Worte an seine Schwester Ana zu richten, die dicht hinter Josephine herangetreten war; aber Josephine's Schen war geringer als ihre Angst, sie wendete sich und ergriff seine Robe: „Im Gottes willen, Doktor, wo ist Hermann?“

Wissen Sie es denn nicht, Gnädigste, er hat gestern Abend einen Unfall erlitten, eine Art Schlaganfall oder dem Ähnliches. Wir sind Alle im höchsten Grade besorgt und aufgeregt um ihn!“

Sie lachte nervös auf, mit einem scharfen Klang, drehte sich rund um und schlug wie leblos nieder.

Die Geschwister Linen demüthigten sich um sie, man umdrängte die Gruppe. Worte des Mitleids, traurige Blicke, herzlose Bemerkungen der triumphirenden Moral. Es war, als verfolgten sie die Unglückliche bis in die Bewußtlosigkeit, denn sie kam fast ebenso überganglos wieder zu sich, wie sie sich verloren. Sie wußte, daß sie kein Recht auf öffentliche Duldung und Menschenfreundlichkeit hatte; sie floh nun auf die Treppe nieder.

Doktor von Linen winkte seiner Schwester und beide eilten ihr nach. Ihr Coups wartete und war rasch herbeigeholt. Die Geschwister halfen der leise zitternden, Tobelichen in den Wagen. Auf einen bittenden Blick ihres Bruders stieg auch Ana zu ihr hinein und geleitete Josephine. Sie ergriff die Hände der ihr sonst ganz fremden, ihrem Gefühl nach unympathischen Feindin des Hauses Bärenburg, in dem sie ein fast tägliches Gast war, und von dessen Standpunkt aus sie die Verhältnisse beurtheilte.

Verlieren Sie nicht Muth und Hoffnung. Er ist ein so starker und ansehnlicher so gesunder Mann, es wird vorübergehen — es wird gewiß bald überkommen sein!“

Da brach die Andere in ein leises Weinen aus, ihre gedrückte Stellung hatte sie so völlig aus dem Geleise der alltäglichen Beziehungen gedrängt, daß der Klang dieser gütigen, mitleidvollen Stimme bewegte an ihr Herz schlug. „Ich danke Ihnen — ich danke Ihnen! O, wenn ich nur wüßte, wenn ich nur wüßte, was geschehen ist, und woher dies Unglück kommt — o, wüßte ich nur, wüßte ich nur!“

Ana kämpfte mit ihrem Mitleid und mit der Abneigung, gerade hier über die Angelegenheit zu sprechen, vor der Ueberberin so vieler Sorgen im Hause ihrer Freundschaft. Schließlich, erfahren würde sie es doch, und das Schicksal hatte so urplötzlich diese Josephine ihre entgegengekommen, als sollte es so sein, und darum, nach einer Pause, während welcher die Andere immer noch weinte und lautlos die Hände rang, entschloß sie sich zum Sprechen.

Die Konflikte im Hause Bärenburg haben sich seit dem letzten Herbst auf die Spitze gedrängt. Frau Melanie hatte noch einmal dänisch erklärt, daß sie niemals und unter keinen Umständen in die Scheidung willigen werde.“

Einen Augenblick pausete Ana vor der vernichtenden Wahrheit, die sie sich anschaute, auszusprechen, aber sie fuhr sogleich fort, als Josephine sagte: „Ich bitte, weiter, ich kann Alles hören und auch Alles hinnehmen!“

Wenn eine Frau wie Melanie solchen Willen erklärt, da darf man überzeugt sein, daß nicht nur ihre ungeschwächte Meinung für den Gatten, ihre Einsicht in die obwaltenden Verhältnisse, sondern mehr als Alles die geheime Gewisheit sie beeinflusst hat, daß sie mit dem Widerspruch sich in Uebereinstimmung befindet mit ihres Gatten innerer Genugthung. Und darum widersprach sie dem Ansinnen Bärenburgs mit unwiderstehlicher Bestimmtheit.

(Fortsetzung folgt.)

Goldene Medaille.



Nicol. Kölsch,

Königl. Hoflieferant.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.

Grösstes Lager in Beleuchtungs-Artikeln.

Gas- u. elektr. Kronen, Ampeln, Laternen u. Candelaber.

Grösste Auswahl in Glasgarnituren für Gas u. elektr. Licht.

Glocken, Tulpen, Schirme, Reflectoren, Prismen etc.

Glühlampen für elektrisches Licht in diversen Farben.

Umänderung von Gaskronen u. Kerzenlustres zu elektr. Beleuchtung.

Nur

die wirklich besten und gebräuchlichsten Schuhwaren jeder Art, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, bietet zu den bekannt allerbilligsten Preisen das Schuh-Lager von

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstrasse 9.

Die so beliebten absojnt wasserdichten Arbeits-Schuhe, mit und ohne Galen, sind wieder in reichster Auswahl eingetroffen. 12520



Aug. Külpp,

Kohlen- und Holz-Handlung.

Comptoir:

Hellmündstrasse 33.

Fernsprecher

567.

Stoppdecken werden nach den neuesten Verfahren u. billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Rab. Nischelsberg 7, im Nordhafen. 12409

Alle Petroleum-Hängelampen,

wo Gasleitung vorhanden ist, können zu Gas- Glühlucht eingerichtet werden bei

M. Rossi,

Mehagargasse 3, Grabenstraße 4.

Mostäpfel,

größeren Posten, hat abzugeben 12522

Telephon 664. W. Mohmann, Sedanstraße 3.

Ämtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Die bei der Aushebung 1899 für den kaiserlichen Militärdienst ausgehobenen Wehrmänner, welche in Wiesbaden wohnen, haben sich die Befreiungsbefehle zum Dienstvertritt beim Haupt-Wehramt hierseits, Friedrichstr. 2, unter Abgabe des Wehrpapiers binnen 8 Tagen, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags, persönlich abzuholen.

Wiesbaden, den 16. September 1899.

Königliches Wehr-Commando.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtorordneten werden auf Freitag, den 22. September 1. N., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung eines Antrags über Erwerbung einer Grundfläche zur Freilegung der Eisenbahntrasse.
2. Antrag von Wiesbaden im District Salomon zum Zweck der Befreiung der Kirchhöfe.
3. Bericht des Finanz-Ausschusses.
4. Verkauf einer Feldmark an der Gerolsteinstr.
5. Änderung des Fluchtlinienplanes der Schönen Aussicht.
6. Ein Antrag der Herren Werner und Rammann wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Frankfurterstr.
7. Mitteilung, betreffend das Testament des Fräuleins Luise Pfähler.

Wiesbaden, den 18. September 1899.

Der Vorsitzende der Stadtorordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. d. M., Nachmittags, wird im District Trudelbach die 2. Etage des von ca. 4 Morgen, in verschiedenen Parzellen, öffentlich meistbietend versteigert. Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Kronbrauerei. Wiesbaden, den 19. September 1899.

Der Magistrat.

Seute Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderjährig bekannte Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstherer und Wurst) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtliche Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die durch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, dass die Installations-Firmen, welche zur Ausübung elektrischer Haus-Installationen im Anschluss an das hies. Elektrizitätswerk concessioniert sind, verpflichtet sind, solche Ausführungen vorher bei der unterzeichneten Verwaltung anzuzeigen, um im Interesse der Stromabnehmer die unbedingt erforderliche Kontrolle der elektrischen Anlage zu bewerkstelligen. Nach dem Abschluss der Arbeiten muss die Anlage einer Prüfung durch die unterzeichnete Verwaltung unterzogen werden, bevor dieselbe in Betrieb genommen werden darf. Die Kosten der Prüfung sind von den Installations-Firmen zu tragen. Für die Folge wird daher den einzelnen Installations-Firmen bei der Anmeldung der Montage einer Haus-Installation jeweils eine mit dem Stempel der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke versehene Bescheinigung ausgestellt, dass mit der Montage der elektr. Anlage begonnen werden kann.

Den Zutritten von elektrischem Strom wird dieses hierdurch mit dem Bewusstsein zur Kenntnis gebracht, dass dieselben durch die unterzeichnete Verwaltung in der Lage sind, die vorstehend erwähnte Anmeldung ihrer Anlage selbst zu kontrollieren, wobei noch bemerkt sei, dass nicht vorstehend erwähnte angemeldete und ausgeführte Installationen unter keinen Umständen an das hies. Elektrizitätswerk angeschlossen werden.

Deswegen gilt auch für diejenigen Installationen, deren Anschluss an das hies. Werk zunächst nicht erfolgen soll, für später indessen nachträglich ist, namentlich also auch für Neubauten, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Der Direktor der hies. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Ruchall.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung. Lehnkassendirektionen.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu unserer am **Mittwoch, den 27. September a. c., Abends präcis 9 Uhr**, im Vereinsaal „Deutscher Hof“ (Goldgasse 2a) stattfindenden

Haupt-Versammlung

ganz ergebenst ein.

In Anbetracht der Wichtigkeit nachstehender Tagesordnung rechnen wir bestimmt auf recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung.
2. Vorstands-Ergänzungswahl.
3. Vorträge.
4. Winterprogramm.
5. Sonstiges.

F 357

Dilettanten-Verein „Urania“.

Samstag, den 24. September, von Nachmittags 4 Uhr an, im Saale der Turn-Gesellschaft, Friedrichstr. 41:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Bläse, handgeknüpter Strümpfe, Mäde, Tücher etc. Nicht Verkauftes wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Wiesbadener Radfahr-Verein.

(1884.)

Unsere Jahres-Hauptversammlung findet **Mittwoch, den 11. Oktober a. c.,**

Abends 9 Uhr, im Clublokal „Nonnenhof“ statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, hierzu recht zahlreich erscheinen zu wollen. F 388

Der Vorstand.



Kinderwagen, Sportwagen

billigt. 11775

Lud. Heerlein,

Goldgasse 16.

Fr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14,

empfiehlt in reicher Auswahl

Erstlings-, Kinder- und Damen-

* Wäsche. *

Schürzen, Strümpfe, Korsetts,

Handschuhe. 927

Neues Delicateß-Sauerkraut, Frankfurter Würstchen,

neue Bienen empfiehlt **Adolf Haybach, Friedrichstr. 22, Telefon 704.**

Kartoffeln,

prima magnum bonum, der Hfl. 24 Pf., Str. 2.50 Pf.

Wiederverkäufer noch billiger.

F. Müller, Kerkstr. 23.

25 Pf. kleine Schokolade, 4 Pf. u. groß. 30 Pf. 25 Pf. Gabeln, im Anschlag 30 Pf. Rollmops, Bismarck, Sardinien 1.70 Pf.

J. Schaab, Grubenstr. 3. 12733

Druckmaschinen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu mäßigen Preisen die **Druckerei** von 12973

Carl Schmigelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schmigelberger),

26. Marktstr. 26.

Komptoir im Hofe links. Portiere.

Die so sehr beliebte **Stridwolle**, 10 Loth 38 Pf., bekommt man in der **Strickerei und Wollwaaren-Geschäft** Goldengasse 11. Neumann. 12315

Alle feineren Garne vorrätig.

Teppiche, abgepasste und Rollenwaare, Läufer.

Grosser Ausverkauf

unserer sämtlichen Warenbestände wegen Verlegung unseres Geschäfts nach **Ecke Delaspee- und Museumstrasse.**

Hochachtungsvoll

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

NB. Aeltere Muster und Reste geben wir zu und unter Fabrikpreisen ab. 11925

Tapeten, Linoleum, Matten, Wachstuche.

Gardinen, Fische- und Bettdecken.

Portieren, etc. Ziegenfelle, Angora.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. Sept. 1899, Vorm. 10 Uhr, werden in dem Versteigerungs-Lokale Dogheimerstr. 11/13 hierseits:

27 Mill. Cigarren, 4 Orig.-Kisten und 1 Büchse Thee, 21 Päckchen Moudamin, 30 Pack Block-Chokolade, 20 Büchsen Fleischconserven (Schfenzunge), 1/2 Ctr. Kaffee, 2 Foh Häringe, 4 Büchsen Nollmühle, 1 Ladewage mit Gewichtsfah, 1 Waarengestell, 1 Schreibtisch, 1 Wanduhr, 2 Körbe u. d. m. mehr

öffentlich zwangsweise gegen **Barzahlung versteigert.** F 239

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Aecht engl. geruchfrei

Gummi-Regenmäntel,

sowie

amerikanische, deutsche u. echte Petersburger

prima Gummischuhe

nur in bester Qualität, empfiehlt

12738

A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Geehrter Herr!

Dies mir zugesandte Edelweiss-Creme, welche ich laut Gebrauchsanweisung bei verschiedenen Ausschlägen des Gesichtes angewendet habe, hat sich jedweden vorzüglich bewährt, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche.

Triest, 10. Oktober 1898.

Mit besonderer Hochachtung

Dr. Ludwig Färber,

k. u. k. Stabsarzt i. R.

Garantie!

Der Fabrikant Otto Mlement, emer. Apotheker in Kassel, garantiert für Erfolg und Gesundheit seiner Edelweiss-Creme mit dem **hundertfachen Betrage des Originalpreises.**

In Dosen à 2 Mark. Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgebung ist die Parf.-Handlung und Colfr.-Geschäft von **W. Sulzbach, Spingelgasse 8.** 12942

Habe mein Atelier für

Zahnoperationen und Zahnersatz

von Lahnplatz 1 nach

Neugasse 24,

nächst der Marktstrasse,

im Hause des Herrn E. Grether, verlegt. 12970

Heinrich Meletta, Dentist.

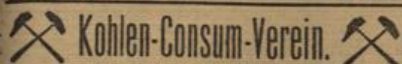
Nleidermachen u. Zuschneiden monatlich 15 Pf. Erste Meleider; sehr leicht, absolut unverwundlich und elegant. **Victor Schult, Taunusstr. 13.** 4175

Stenographie-Unterricht.

Montag, den 25. September, Abends 9 Uhr, beginnt in der **Elementar-Schule, Friedrichstr. 25**, ein neuer Kursus in der **Stenographie**. Honorar 3 Mk.

Anmeldungen nehmen die **Schulbibl. von H. Gless, Rheinstr. 27**, und der **Herr. Jul. Sticker, Frankstr. 23**, entgegen.

Die **Stenographie** ist z. B. das Beste der deutschen Stenographie; sie ist kürzer als Gabelberger, einfach, leicht und leichter zu erlernen; sie ist das einzige System, das auf dem Boden der deutschen Grammatik aufgebaut ist und nicht, wie die Systeme Gabelberger und Stolze-Schrey, z. B. auf andere Sprachen verlegt.



Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftsfotal: Luisenstr. 24, P. r.

Vorstände und ständige Beisitzer für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Ruß- u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Eiser-Stein, Holz, Kienholz, Der Vorstand. F. 867

Eine Partie zurückgesetzter

Herren- und Damen-Regenschirme
in Seide und Halbseide

wird bedeutend unter Preis abgegeben.

Jacob Müller, Langgasse 6.

12543

Rhein-Wein,

1895er Erbacher,

Auswahl d. Wein-Commission d. 24. Mittelrh. Turnfestes
(Preis in der Festhalle Mk. 2.—),

verkaufte, so lange Vorrath, jetzt zum Preise von
Mk. 1.20 per 1/2 Flasche, 11961
1.15 : : : bei 12 Flaschen Abnahme,
1.10 : : : 25

Proben gratis! **H. Ruppel, Tannusstr. 41,**
Weinbau u. Weingroßhandlung.

Frankfurter Würstchen.

Ich empfehle in täglich frischer Sendung
die anerkannt vorzüglichen

**Frankfurter
Würstchen**

von Hch. Müller, Hoflieferant,
per Stück 18 u. 21 Pf.

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Absenverkauf für Wiesbaden. 12090

Glasur-Glanzfarbe.

Diese ganz vorzügliche Fußbodenfarbe vereinigt in sich die
Vorteile, die man an eine sehr gute und feinfache Fußbodenfarbe
hat, nämlich: Grösste Haltbarkeit, schnelles Trocknen und
Prachtvolles Aussehen. Sie hat eine halbe Zentimeter als
Schicht und trocknet in 3-4 Stunden glashart unter höchstem
Glanz, ohne nachzufallen. 1 Kilo reichend für 15 q-Meter.
Nach dem Auftragen für Kacheln u. Gipsarbeiten etc. nicht genug
zu empfehlen.

Vorrätig in Patentbotteln, die als Farbtopf dienen, von 1 Kilo
Sohal & Mt. 1.70 in 6 Kännchen unter in der Drogerie von

Will. Heinr. Birk,
Telephon 216. Gde. Cranien- und Ackerstrasse.

Niederlage von Salon-Wachs
für Parquetböden und Einsetzungen. No. 20. 20. 20.
Ausgerichtet durch hohen Glanz, Haltbarkeit u. Einfa-
chheit im Gebrauch, dabei hergestellt aus besten Materialien.

Präpariertes Fussbodenöl, Liter Mk. 1.—,
schon trocknend, ohne nachzufallen,
speziell präpariert für abgetragene Fußböden, Treppen, Parquet etc.
Grasses Lager aller Fussboden-Artikel,
wie: äst. franz. Stahlpläne, Zerpentinöl, Siccatis, Leinöl,
roth und gelblich, alle Sorten Pinsel und

Oelfarben in allen Nuancen,

innen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzufallen.

Garantirt schmerzhaftfrei.

Man sehe bei Oelfarben auf Qualität und nicht auf Preis.

Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,

besser als weisse Oelfarbe,

weil in weich vermischt, verleiht jedem damit getrichenen Gegen-
stand ein porzellanartiges Aussehen. Sie wird daher zur
Verbesserung porzellanartiger Leinwand für Böden, Branten-
häuser, Bleichereien, Kacheln, Wände etc. verwendet. 10266

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Die ergebene Mittheilung, dass alle

**Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1899/1900
in Damen-Kleiderstoffen**

auf Lager ausgelegt sind.

Durch rechtzeitige Disposition, in Voraussetzung der ganz kolossalen
Preissteigerung sämtlicher Wollmaterialien, welche gegen unsere Abschluss-
preise heute über 25 Proz. höher sind, sind wir in der Lage, **noch zu**
alten Preisen verkaufen zu können und unsern werthen Abnehmern

unerreichte Vortheile zu bieten.

Von der Mode besonders bevorzugte Genres offeriren wir:

Covert Coats in allen Melangen und Geweben
100/130 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.25 bis 3.50.**

Reinwoll. Tuche in prachtvollen Qualitäten und
reichen Farbensortimenten
100/140 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.50 bis 5.—.**

Reinwoll. Whip Cords in neuesten Geweben
und Prachtfarben
95/115 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.50 bis 3.—.**

Reinwoll. Cheviots, bewährte Elsässer Qualitäten
95/120 Ctm. breit, Meter von **Mk. —.80 bis 3.—.**

Reinwoll. Elsässer Tuch - Caros für
Blousen und Kleider
95/120 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.40 bis 2.50.**

Reinwoll. Loop Caros, prachtvolle Farben-
stellungen
95/115 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.50 bis 4.—.**

Seiden-Matelassé u. Crepons in schwarz
und farbig
95/115 Ctm. breit, Meter von **Mk. 2.50 bis 4.—.**

Billige Nouveautés in Fantasiestoffen, doppelbreit, von
60 Pf. bis Mk. 1.20.

Unterröcke, grösste Auswahl am Platze.

**Reinseldene und halbseidene Unterröcke 30.—,
25.—, 20.—, 12.—, 9.—, 5.—.**

**Wollene und Moirée-Unterröcke Stück 12.—, 10.—,
8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 2.—.**

Morgenröcke, Matinees in Wolle und Biber Stück von **3 Mk. an.**
Costümröcke, wie fertige Hauskleider erstaunlich billig.

12591

Gegen sofortige u. gute Bezahlung

kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
Nebnahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 12441

Weder-Uhren

Wohn.
Fr. Kappler, Michaelsberg 30.
Zweitischen! Zweitischen!
per Pfund 12 Pf. **F. Müller, Kerkstraße 23, 12098**

Zur Klarstellung.

Ein Koffer „Stabilist“ wird in letzter Zeit durch nachfolgende Anzeigen als der beste, leichteste und billigste Koffer der Zeit empfohlen. Dieser Koffer wurde im vergangenen Jahre hiesigen Sattlern zum Alleinverkauf angeboten. Es wurden auch Proben bezogen, doch haben solche den Anpreisungen durchaus nicht entsprochen und sachmännisch untersucht, den eingeführten Rohstoffen nicht im Entferntesten ebenbürtig befunden. Die bezogenen Proben waren statt leichter — schwerer wie Rohstoffe, und die Haltbarkeit durch die Zusammenfügung des Materials sehr fragwürdig, wie bei allen bis jetzt aufgetauchten Nachahmungen der Rohplatten.

Das Material des „Stabilist“ besteht aus einfachem Bastgeflecht in der Stärke von Strohhutgeflecht, aufgelegt auf lose gewobene Leinwand, f. g. **Schlechter**, mit Papier mehrmals aufgestrichen, wodurch die f. g. Leimseife erzielt wird. Eine Widerstandsfähigkeit und eine Zähigkeit, wie Rohstoffe besitzt, ist dadurch lange nicht erreicht.

Was den Preis der Koffer anbelangt, so ist die Differenz eine ganz minimale und beträgt lt. Preisliste ca. 2—5 Mk. Nützt man die Widerwertigkeit des Materials in Betracht, so ist der Stabilist entschieden **theurer** wie Rohstoffe.

Rohstoffe sind seit ca. 18 Jahren erprobt und haben allen an dieselben gestellten Anforderungen entsprochen und sind bis jetzt von keinem anderen Fabrikate nur annähernd erreicht. Wir haben nur aus diesen Gründen den Verkauf des neuen Fabrikates abgelehnt und ging der Betrieb desselben in die Hände eines hiesigen Kaufhauses (**Caspar Führer**) über.

Die Art der Zusammenfügung des „Stabilist“ von Grund auf liegt incl. Preisliste bei unterzeichneten Firmen zu Jedermanns Ansicht und bleibt ein Urtheil dem p. p. Publikum überlassen.

Dieses zur Klärstellung der unwahren Behauptung, Stabilist sei besser als Rohplatten.

Franz Becker, Sattlermeister.
M. Hassler, Sattlermeister.

12728

Kohlen und Coks

von den besten Zechen in nur vorzüglichsten Qualitäten empfehle zum Herbst- und Winterbedarf bei billigster Preisnotirung.

11744

Geschätzten Aufträgen sehe ich gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Max Clouth,

Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung.
Telephon No. 489. Comptoir: Moritzstrasse 23.



Gasthof zum Erbprinzen,

Mauritiusplatz 1.

Donnerstag Abend

Metzelsuppe,

Morgens Bratwurst, Weißbrot mit Kraut

und Schweinskopf, wozu freundlichst einladet.

Albert Lücke.

Empfehle ein gutes Glas selbstge-

kelterten rautschen Apfelwein.

Lipton-
Thee-Compagnie
London, Calcutta, Ceylon,
Oscar Siebert,
Taunusstrasse 50.
12127

Zum Einmachen empfehle 10658

ächten Rheingauer Weinessig

aus der Rheingauer Wein- und Weingroßhandlung

von **Martha Prinz**, Schierstein im Rheingau, per Liter 30 Pf.

Heinr. Wald, Ecke Röder- und Nerostrasse.

Medtner Edamer Käse

Fund 80 Pfg., bei ganzen Augen 78 Pfg.

Achter Emmenthaler Käse, beste Qualität,

Fund 92 Pfg., bei 2 Fund à 90 Pfg.

Ugauer Schmelzkäse, saftige, Baare,

Fund 84 Pfg., bei 2 Fund à 82 Pfg.

Limburger Alpkäse Fund 37 Pfg.

Schrahmtafelbutter ist frisch zu billigsten

Zugpreisen.

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Garantirt reines Schweinefleisch

per Pfd. 45 Pf.

empfehle **J. Haub**, Mühlstraße 19. 11907

August Nothnagel, Wiesbaden,

Wörthstraße 10, 1.

Zuhauschmitt- und Verlags-Geschäft in nur besten

Verrenten. Verkauf guter Galle, bei Credit sehr erboten.

Reine Geldausgaben, daher den besten billigen Preisen.

Patente Gebrauchsmuster-Schutz,

Warenzeichen etc.,

erwirkt 8654

Ernst Franke, Goldgasse 2a, 1. St.

Garantirter Erfolg bei

Haarausfall.

Nachdem ich verschiedene durch Acicame em-

plizierte Mittel für mein Haar gebraucht, welche

jedoch erfolglos waren, und da ich infolge dessen

beirathete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich

mich sehr beflüßigt zu Herrn **Wielisch** in

Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der

Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen,

bemerkte ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem

solchen Fall geschützt, kann ich Jedem die Behand-

lung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen. **A. L.**

Barthmann **Paul Wielisch**, Rheinstraße 56.

Spezialist für **Haarwende**.

Gründer d. einzig dastehenden u. wohl. widerstehen-

den Mittelheils gegen **Haarausfall** und

Kahlköpfigkeit.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich von jetzt ab

Langgasse 28.

Paul Rehm.

Hühneraugen, schmerzhaftes Horn-

haut, verwaesene Nügel entfernt in wenigen

Minuten schmerz- und gefahrlos. **J. Kautz**, gepr. Heil-

gehilfe, **Maritzstr. 8.** Allseitige Anerkennungen. 12345

Schnell und gut

alle Reparaturen an Herrenkleidern und Schuhsachen

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2.30.

Damen- 1.80.

(Für leichtes Schuhwerk noch billiger.)

10 Gehülften, sofortige Bedienung.

Pius Schneider, Schuhmacher,

Götzen Mühlweg nach Götzenhütte.

Zahn- Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganzes

Gebiss, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.

Reparaturen selbst. **Albert Wolff**, Mühlweg 2, Ecke Kirchgasse.

Damen besserer Stühle finden in

meiner Privat-Entwicklungsanstalt

freudl. Aufnahme unter Garantie ab-

soluter Verschönerung. Frau **Crotto**,

Brüderstr. 2, von Subst. 20, Mühlweg, Weg.

Ein Rameletschonke 30 Pf., 1 Sopha mit

Gedächtnis 110 Pf. Schmucke, Tapetenarbeiten

werden auf billige Weise. **Mühlweg 5, 2.** 12346

Speziell elegante Rumpelbetten mit hohen Rücken-

aufhängen zu verkaufen **Mühlweg 8, Part. r.** 10655

Ein dreiflügeliger Divan ist für 110 Pf. zu verkaufen, sowie

ein zweiflügeliger Divan, ein Ringbett, beide

wenig gebraucht, billig abzugeben. **Heinrich 18, Hth. 3, r.** 12301

Kuchen-Einrichtung zu verl. best. aus: 3 Schränke mit

Glasbüchern, Tisch mit 3 Glasflächen, Ernteschrank, zwei

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,

Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,